

MUTWORTE



Wurzelwunder

Elisabeth Rathgeb
Sonntagsblatt, 21. Mai 2023

Ich hasse Erdholler, auch bekannt als Giersch oder Hirschlaub. Tagelang habe ich versucht, das Staudenbeet zurückzuerobern, das er überwuchert hat: Seine Triebe wachsen ungeniert durch die Pfingstrosenwurzeln, sie bringen die Herbstanemonen und die Kugeldisteln in Bedrängnis und vertreiben den Phlox. Respektlos, hartnäckig und ausufernd in alle Richtungen. Sogar meine Barrieren aus Randsteinen und Lärchenbrettern hat er unterwandert, um frisch-fröhlich in den Dahlien aufzutauchen.

Wohlmeinende Bekannte raten mir, ihn doch zu verspeisen: Gekocht wie Spinat sei er hervorragend. Aber ich will ihn loshaben. So versuche ich, die Wurzeln möglichst gründlich auszureißen – wohlwissend, dass jedes einzelne kleine Stückchen, das im Boden bleibt, wieder austreibt. Eine Sisyphos-Arbeit! Ich grabe und folge mit detektivischem Spürsinn jeder Wurzel und staune, welche Zahl an Ausläufern zutage kommt. Und ich gestehe: Ich staune nicht nur, ich fluche auch.

Leider hilft Verfluchen nicht. Erdholler-Giersch-Hirschlaub sind immer noch da. Und so ringt mir das Gewächs mit der Zeit widerwillig Bewunderung ab: je länger, desto mehr. Solche Wurzeln müsste man haben! So ein Netzwerk! So eine unbändige Kraft! Und unweigerlich denke ich über meine eigenen Wurzeln nach ...

Im Brief des Apostels Paulus geht es zwar nicht um den Erdholler, aber auch um die Frage nach den Wurzeln. Paulus gibt zu bedenken: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Röm 11,18).

Aus: Elisabeth Rathgeb: Kopfsalat mit Herz. Eine spirituelle Entdeckungsreise durch den Garten. Verlag Tyrolia. Die Autorin ist Caritas-Direktorin in Tirol.



HERZ-JESU-SONNTAGSBRIEF

Aktuelle Informationen zum Pfarrleben

SONNTAG, 21. MAI

10:00 **Hl. Messe** musikalisch gestaltet vom Chor der Herz-Jesu-Kirche
 Herzliche Einladung zum **Pfarrcafé** im Clubraum 1

MITTWOCH, 24. MAI

18:30 Hl. Messe
20:00 **Orgelfrühling** Steiermark: **Aleksey Vylegzhanin**

DONNERSTAG, 25. MAI

18:30 **Maiandacht** bei den Sacre-Coeur-Schwestern, Schörgelgasse 58

SONNTAG, 28. MAI - PFINGSTSONNTAG

10:00 **Hl. Messe** musikalisch gestaltet von Bertl Mütter (Posaune) und Matthias Unterkofler (Orgel)

MONTAG, 29. MAI - PFINGSTMONTAG

10:00 Hl. Messe

MITTWOCH, 31. MAI

18:30 Hl. Messe
20:00 **Orgelfrühling** Steiermark: **4D Barock, Gunther Rost**
Konzert für Orgel und Orchester von Händel und Hanke

FREITAG, 2. MAI – LANGE NACHT DER KIRCHEN

18:30 **Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag**
mit eucharistischem Segen

19:30-21:00 **Lieder, Lagerfeuer & Steckerlbrot** für Kinder (Herz-Jesu-Park)

19:30-22:00 **Grundstein-himmelwärts – Von der Krypta zum Kirchendach**
Die Unterkirche mit Krypta und das Dachgewölbe sind frei zugänglich, letzter Einlass in den Turm um 21:00 Uhr
Schubertlieder am Dachboden (Solisten der Kapellknaben)

20:00-20:30 **Johannes Silberschneider** liest in der Unterkirche

SONNTAG, 4. JUNI

10:00 **Hl. Messe** musikalisch gestaltet vom Grazer Unichor



VORAUSSCHAU

Für die **Buswallfahrt** von **18.-19. SEPTEMBER 2023** nach **Maria Plain** bitten wir dringend **Anmeldung!**

7. Sonntag der Osterzeit | 21. Mai 2023

1. Lesung (Apg 1,12-14)

- ¹² Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück.
- ¹³ Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philíppus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelót, sowie Judas, der Sohn des Jakobus.
- ¹⁴ Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

2. Lesung (1 Petr 4,13-16)

- Schwestern und Brüder!
- ¹³ Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln.
- ¹⁴ Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch.
- ¹⁵ Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt.
- ¹⁶ Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen.

Evangelium (Joh 17,1-11a)

- ¹ In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte:
Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht!
- ² Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.
- ³ Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.
- ⁴ Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.
- ⁵ Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!
- ⁶ Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt.
- ⁷ Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.
- ⁸ Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.

- ⁹ Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir.
- ¹⁰ Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.
- ^{11a} Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

BIBEL UND LEBEN



Kommentar

zu den liturgischen Texten

von Alfred Jokesch

Wer liebt, verwandelt die Welt

„Die Liebe ist nicht eine der Eigenschaften Gottes, sondern sie ist sein Wesen, sein Eigenname.“ Dies schreibt der tschechische Priester und Soziologe Tomáš Halík in seinem Buch „Der Nachmittag des Christentums“. Wenn Jesus im Gebet zum Vater davon spricht, dass er dessen Namen den Menschen offenbart habe, dann ist es wohl so aufzufassen, dass er durch seine Lebensweise die Liebe Gottes in der Welt zum Leuchten gebracht hat. Er hat Gott dadurch verherrlicht, dass er in jedem Augenblick und in jeder Begegnung mit Menschen ein durch und durch Liebender war, dass er zu keinem Zeitpunkt die Liebe verraten hat.

Zwar spricht Jesus auch vom Wort Gottes, das jene, für die er hier betet, angenommen und verinnerlicht hätten. Ein Wort ist jedoch bei Gott – und nicht nur bei ihm – nie bloß ein Verbalakt. Wenn Gott spricht, dann geschieht es zugleich. Worte schaffen Wirklichkeit, sie erzielen eine Wirkung und müssen sich, damit sie glaubwürdig sind, mit dem Handeln decken. Und bei keinem anderen Wort ist das so evident und wesentlich wie bei dem Wort Liebe. Wenn ich jemandem beteuere „Ich liebe dich!“, es aber an meinem Tun und Verhalten gegenüber diesem Menschen nicht erkennbar wird, dann sind die Worte wertlos.

Jesus weiß, dass die Zeit seines irdischen Lebens in der Welt zu Ende geht. Er betet darum, dass dieser Name Gottes, die Liebe, in ihr präsent bleibt und nicht zum Verstummen kommt. Dazu sind wir, die wir zu Christus gehören, in der Welt, damit wir sie mit Liebe erfüllen und durch die Kraft der Liebe verwandeln.